

1. Fr + 2. Sa

Was für große verborgene Schätze es in der heiligen Vorsehung gibt und wie wunderbar unser Herr von denen geehrt wird, die ihm folgen
Vinzenz von Paul

3. So + 4. Mo

Für kurze Zeit, Brüder und Schwestern, sind wir verwaist, weil ihr uns fern seid, den Augen fern, nicht dem Herzen; deshalb haben wir uns in großer Sehnsucht umso eifriger bemüht, euch wiederzusehen.
1Thessalonicher 2,17

5. Di + 6. Mi

Gott macht die Interessen der Bedrängten zu seinen eigenen.
Luise von Marillac

7. Do + 8. Fr

Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Philliper 2,8

9. Sa + 10. So

Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.
Joel 2,18

11. Mo + 12. Di

Die Liebe Christi, des Gekreuzigten, drängt uns.
Luise von Marillac

13. Mi + 14. Do

Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.
Lukas 22,15

15. Fr + 16. Sa

Wenn unser Wohnsitz auf Golgatha ist, wollen wir sicher sein, dass der gekreuzigte Jesus erfreut ist, uns dort zu sehen.
Luise von Marillac

17. So + 18. Mo

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!
Matthäus 28,6

19. Di + 20. Mi

So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich.
1Korinther 15,42

21. Do + 22. Fr

Die Macht der Liebe! Ein wunderbarer Schatz, der im Innersten der Seele verborgen ist...
Luise von Marillac

23. Sa + 24. So

Wie euer Sinn auf den Abfall von Gott gerichtet war, so zeigt nun zehnfachen Eifer, umzukehren und ihn suchen!
Baruch 4,28

25. Mo + 26. Di

Was Gott den Weisen verbirgt, das offenbart er den Unwissenden.
Vinzenz von Paul

27. Mi + 28. Do

Nistet sich der Neid im Herzen einer Schwester ein, so erzeugt er Eifersucht. Aus der Eifersucht aber entsteht Uneinigkeit, und dann ist alles verloren; denn daraus entspringen alle Übel,
Luise von Marillac

29. Fr + 30. Sa

Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.
Apostelgeschichte 4,33

„Wer mit Eifer sucht, was Leiden schafft“, ist ein geflügeltes Wort, das mir in den Sinn kommt, wenn ich bei strahlendem Sonnenschein den Kreuzweg betrachte auf unserem Schwesternfriedhof. Es ist irgendwie schon seltsam, wenn dieses aufbrechende Leben im Frühling, zuerst auf den Tod zusteuert. Leidenschaftlich brechen Knospe für Knospe auf und erblühen, strecken ihr frisches Grün hervor und ... Sie erzählen von einem durchgelittenen Winter, von Kälte, Eis und Stürmen. Eifrig wurden sie ersucht und geprüft. Ist das nicht das Leben? Einfach das Leben? Dieses herausgefordert werden, herausgefordert zu sein? Hier geht es aber nicht nur darum, sein „Ding“ zu finden und zu machen, es geht auch darum, sich in das große Ganze einzufügen. Ich habe meinen Platz auf dieser Erde, den kann mir niemand streitig machen oder absprechen. Aber diesen Platz muss ich auch einnehmen, ausfüllen. Dieser mir gegebene Platz ist der Ort, an dem Gott durch mich voller Eifer und Leiden-

schaft wirken will. Wenn wir jetzt in der Fastenzeit stehen, dann geht es darum, sich zu versöhnen, wieder gut zu sein, sich auszusöhnen, um mit neuer Kraft leidenschaftlich zu wirken. Mein Bild für diese Leidenschaft ist Maria Magdalena. Sie hält die Eifersucht der anderen aus, die ihren Herrn ans Kreuz schlagen. Den leidenschaftlichen Hass, von dem so greifbar berichtet wird, der so manipuliert, dass selbst Pilatus keinen Weg sieht und Jesus verurteilt. Jesus trägt das Kreuz und mit ihm all den Hass und Streit und stirbt daran. Das Kreuz der Ort, der Leiden schafft - der Leidenschaft Gottes für uns, seine Menschen. Maria Magdalena begleitet Jesus, ist dabei, hält es aus. Sie, die mit ihm ihre Geschichte teilt und der ihre Leiden, aller Eifersucht zum Trotz, aus der Welt geschaffen hat. Sie hält das Kreuz aus, steht Jesus bei, leidet mit ihm und verliert ihn nicht aus dem Auge. Ihre Leidenschaft ist Liebe und sie sucht ihn, sie wird Zeugin der Auferstehung, des neuen Lebens. *Sr. Marzella*

